

Mitgliederversammlung der AG SPD 60plus Brandenburg

Bei der gut besuchten Mitgliederversammlung am 30. April in Potsdam gab David Kolesnyk, der Generalsekretär der Brandenburgischen SPD einen Überblick über die bevorstehenden Aufgaben bis zum Wahljahr 2024, das mit Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen die Partei vor große Herausforderungen stellt. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Zeit bis dahin durch eine



ganze Reihe regional begrenzter Wahlkämpfe um Landräte und Bürgermeister geprägt ist. Höhepunkt der Versammlung war die Anwesenheit von Olaf Scholz, des im WK 61 direkt gewählten Abgeordneten des Deutschen Bundestages und Bundeskanzlers. Er erläuterte die Lage nach dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine und die von der Bundesregierung daraufhin in enger Abstimmung mit den Verbündeten und Partnern in NATO und EU getroffenen Entscheidungen. Die Ukraine werde unterstützt, um sich selbst verteidigen zu können. Dieser Krieg müsse schnellstmöglich beendet werden, Russland sich von ukrainischem Territorium zurückziehen. Den

Ausführungen von Olaf Scholz schloss sich eine lebhafte Fragerunde an. Später wurde von der Versammlung eine Resolution zur Ukraine einstimmig beschlossen.

Außerdem war zeitweise Maja Wallstein, seit der Bundestagswahl Abgeordnete für Cottbus und Spree-Neisse, anwesend, die von ihrer Arbeit berichtete. Sie war seinerzeit von 60plus mit einem Infostand in Forst besonders unterstützt worden. Bei den Neuwahlen des Vorstandes wurde der bisherige Vorsitzende Frank Kupferschmidt wiedergewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurden Eveline Neumann und Monika Schubert. Vier Beisitzer komplettieren den Vorstand: wiedergewählt wurden Christian Jensen und Wolfgang Orphal, neu hinzu kamen Siegfried Schmauder und Helmut Steder-Storm. Anschließend wurden die bisherigen Stellvertreterinnen Prof. Dr. Sieglinde Heppener und Martina Plischke verabschiedet und mit

Dankurkunden für ihr langjähriges Engagement geehrt. Sieglinde Heppener wurde von der Versammlung zum Ehrenmitglied des Landesvorstands auf Lebenszeit bestimmt.

